



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1063

A100

ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 63

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	10
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	13

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 63. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2063.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 63

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 7,8 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Northeim

Kommunen: Stadt Bad Gandersheim

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- von Dankelsheim ausgehend in südöstliche Richtung bis zur Bundesstraße B 64 / Hachenhausen, dabei südwestlich vorbei an Altgandersheim und Ackenhausen sowie nordöstlich vorbei an Wolperode

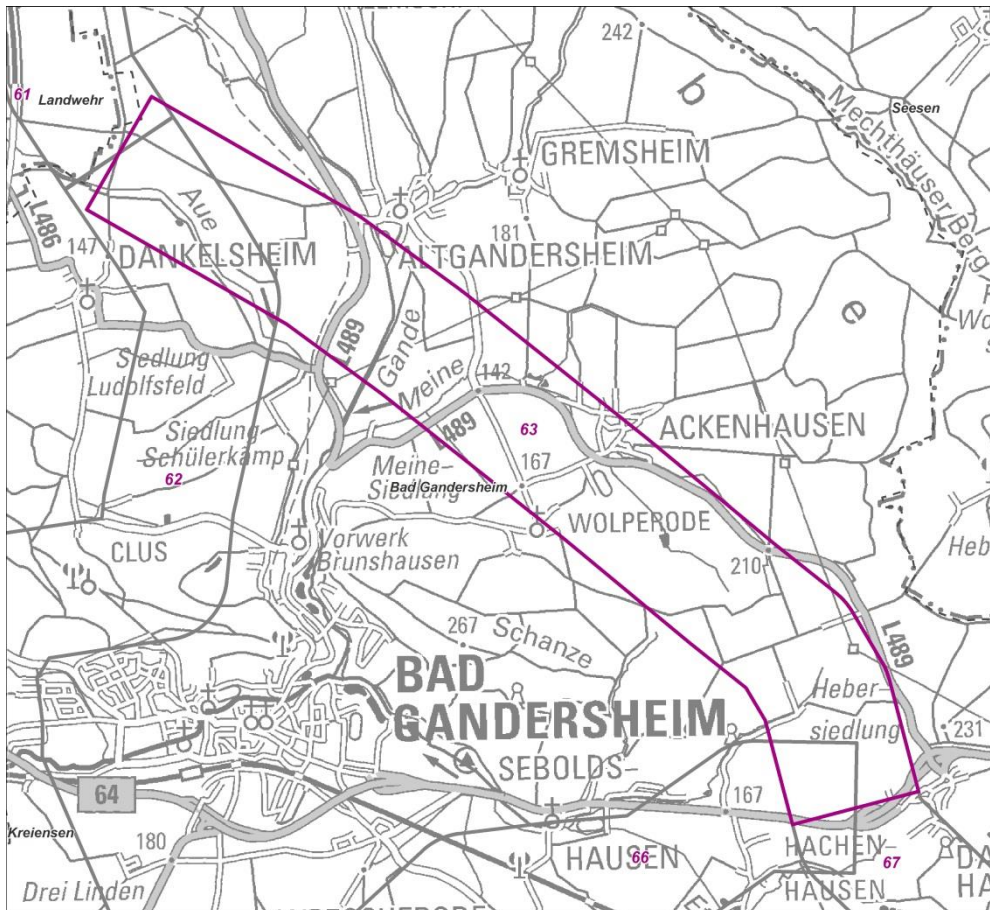


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Alfelder Bergland (Ith und Hils-Bergland) und Innerstebergland als Bestandteile des Unteren Weserberglandes und Oberen Weser-Leineberglandes
- überwiegend Acker- und Grünlandnutzung
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (dörfliche Siedlungsbereiche, z.T. Einzelgehöfte)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) führt das aus Norden kommende TKS 61 in südöstlicher Richtung fort und läuft östlich von Bad Gandersheim auf das TKS 67 zu.

Zusammen mit den TKS 61 und 67 stellt der Verlauf eine Querverbindung (vgl. Kapitel 5.1.3.1) der westlichen und östlichen Korridorspange sowie eine nördliche Alternative zu TKS 66 dar.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Als maßgebliche Raumwiderstände umgeht das TKS die Siedlungsbereiche von Bad Gandersheim (RWK I*) im Nordosten sowie den bewaldeten Höhenzug des Heber und ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet (beide RWK II) an der Gande im Südwesten. Des Weiteren verläuft das TKS in südöstlicher Richtung zwischen den Siedlungsbereichen von Altgandersheim, Ackenhausen und Wolperode, wobei durch deren randliche Lage ein ausreichender Passageraum verbleibt.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Nördlich von Dankelsheim verläuft das TKS nach Südosten zwischen den Ortschaften Altgandersheim, Ackenhausen und Wolperode. Teilweise befinden sich die Siedlungsflächen und Gewerbe- / Industrieflächen (RWK I*) randlich im TKS, da eine Umgehung aufgrund des Geländes und der Bebauungsstruktur nicht möglich ist. Der Passageraum ist jedoch ausreichend, sodass sich keine Engstellen bilden. Die Hebersiedlung sowie festgesetzte Waldschutzgebiete befinden sich kleinflächig im Endbereich des TKS und können aufgrund der anspruchsvollen Topographie nördlich von Hachenhausen und Dannhausen nicht gänzlich umgangen werden. Um bei Dannhausen an das TKS 67 anbinden zu können und die Siedlungsflächen an der Bundesstraße B 64 zu umgehen, wird das TKS hier leicht nach Süden verschwenkt.

Erosionsgefährdete Böden (RWK III) sind im gesamten Unteren Weserbergland sowie feuchte, verdichtungsempfindliche Böden zwischen Alt Gandersheim und Ackenhausen verbreitet. Sie lassen sich mit dem TKS aufgrund ihrer großflächigen Ausdehnung nicht umgehen.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Siedlungs- und Gewerbe- / Industrieflächen liegen nur randlich bzw. sehr kleinflächig im TKS.
4	RWK I-Flächen werden fast gänzlich umgangen. Ausnahme bilden mehrere kleine Stillgewässer und festgesetzte Waldschutzgebiete, der Passageraum wird dadurch jedoch nicht eingeengt.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass Flächen der RWK II nur kleinräumig im TKS liegen. Dabei handelt es sich um kleinere Waldflächen sowie siedlungsnahe Freiräume. Ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet wird umgangen.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Aufgrund ihrer Großflächigkeit können RWK III-Flächen (feuchte, verdichtungsempfindliche und erosionsgefährdete Böden, Wasserschutzgebiet Zone III „Sieboldshausen“) nicht umgangen werden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich kein Riegel sehr hohen Raumwiderstand im TKS 63.








3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 63.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	L 489, östlich Dankelsheim	25 m	
G2	Gande, östlich Dankelsheim	25 m	
G3	Meine, östlich Dankelsheim	25 m	
S2	L489, westlich Ackenhausen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Ackenhausen	0 m	
S3	Ortsstraße, südlich Ackenhausen	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Bad Gandersheim	25 m	

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
2	5	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 63, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 5 % / 40 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	4 % / 29 ha
Naturschutzfachlich bedeutame Bereiche	1 % / 10 ha
Wasser	<1 % / 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 2 % / 18 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	<1 % / 2 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	2 % / 16 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 779 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser 5 % / 39 ha

Boden 100 % / 779 ha

Ziele der Raumordnung 2 % / 13 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 5 % / 37 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fels 5 % / 37 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen (RWK I*). Sie befinden sich somit ausschließlich sehr kleinflächig im TKS. Flächen der RWK I treten nur vereinzelt in Form von kleinen Stillgewässern bzw. festgesetzten Waldschutzgebieten auf. Innerhalb des TKS verbleibt ausreichend Passageraum, um die Flächen sehr hohen Raumwiderstands zu umgehen. Sie weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>RWK II: Flächen der RWK II liegen nur vereinzelt und sehr kleinflächig im TKS. Dabei handelt es sich um Waldflächen und siedlungsnahe Freiräume von Altgandersheim sowie Wolperode.</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich vor allem um feuchte, verdichtungsempfindliche oder erosionsgefährdete Böden. Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Nördlich der B 64 werden erosionsgefährdete Böden (RWK III) von einem Vorranggebiet Grundwasserschutz (RWK III) und dem Wasserschutzgebiet Zone III „Sieboldshausen“ überlagert.</p> <p>Dagegen handelt es sich bei der Überlagerung von erosionsgefährdeten Böden (RWK III) und einem Vorranggebiet Natur und Landschaft (RWK III) um eine Mehrfachbelegung von Flächen multisektoraler Bedeutung.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Zwischen Hebersiedlung und der B 64 liegen Erdfallsenkungen vor. Weitere punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Textliche Ziele der Raumordnung	RROP Landkreis Northeim, D 3.3, Z 06: <i>„Waldverlust und eine weitere Zerschneidung der Wälder durch Verkehrs- und Versorgungsstrassen müssen vermieden werden. Wertvolle naturnahe Biotope und die unzerschnittenen Räume im Solling und im Langfast sind dabei besonders zu berücksichtigen.“</i>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien, wie Fließböden und Hangneigungen, sind im TKS nicht vorhanden. Georisiken, wie Karstgebiete und großflächige Senkungsgebiete, sind ebenfalls nicht vorhanden. Jedoch liegen zwischen Hebersiedlung und der B 64 vereinzelt Erdfallsenkungen vor. Dieser Problematik kann mit einfachen Maßnahmen wie z.B. Magerbetonbettung o.ä. hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich. Das TKS befindet sich nahezu vollständig in Bereichen erosionsgefährdeter Böden. Abschnitte mit Geländeneigung von >15° sind nicht vorhanden. Erfolgen Baumaßnahmen und Rekultivierung nach den anerkannten Regeln der (Umwelt-)Technik sind voraussichtlich keine erhöhten technischen Schwierigkeiten oder erhebliche Beeinträchtigungen der Bodenstruktur zu erwarten.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im Bereich der B 64 östlich von Bad Gandersheim kommt es zu Überlagerungen von erosionsgefährdeten Böden mit Fels. Es handelt sich hier um ein gegenüber anderen Bodentypen erhöhtes Gefährdungspotenzial insbesondere im Falle von Starkregenereignissen. Voraussichtlich werden während der Bauphase Erosionsschutzmaßnahmen in diesem Bereich erforderlich.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.